

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zustragen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3, Gemeindevorstands-Girokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechspaltige Petitzeile 50 Pfg., außerhalb der Amtshauptmannschaft 75 Pfg., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pfg. — Eingeladene Reklamen 200 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 21

Mittwoch den 26. Januar 1921

87. Jahrgang

Wiederbestellung von Gemeindevorständen und von Ersatzmännern.

Alle bisherigen Gemeindevorstände und Ersatzmänner des Amtsgerichtsbezirks, die von ihren Gemeindegliedern auf die Zeit vom 1. Januar 1921 bis mit dem 31. Dezember 1923 wiedergewählt oder wiederbestimmt worden sind, werden hiermit vom unterzeichneten Amtsgerichte unter Hinweis auf das Gebotnis treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung, das sie früher abgelegt haben, erneut zu diesen Ämtern bestellt.

Von der Wiederbestellung werden die Gemeindevorstände, die Ersatzmänner und die Gemeindebehörden nur hierdurch benachrichtigt.

Dippoldiswalde, den 21. Januar 1921.

Das Amtsgericht.

Bürgerchule Dippoldiswalde.

Alle Eltern 1921 schulpflichtig werdenden Knaben sind Donnerstag den 3. Februar vormittags 10—11 Uhr, Mädchen sind Freitag den 4. Februar vormittags 10—11 Uhr im Amtszimmer des unterzeichneten Schulleiters (H. Stodewitz Nr. 24) anzumelden und persönlich vorzustellen. Dabei sind der Impfschein und bei auswärtig geborenen Kindern außerdem eine standesamtliche Geburtsurkunde und das Taufzeugnis vorzulegen.

Die Anmeldungen erfolgen in Gegenwart des Schularztes.

Dippoldiswalde, den 25. Januar 1921.

G. Schmidt, Schulleiter.

Druckmaschinen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Gemeinsame Kuchholzversteigerung: Staatsforstreviere Schmiedeberg, Bärenfels, Rehefeld und Altenberg.

Gasthaus „Halali“ in Kipsdorf, Freitag den 4. Februar 1921.

1. Schmiedeberger Revier: von vormittags 1/29 Uhr an: 2887 fl. Röhde 7/15 cm, 1106 fl. Röhde 16/50 cm, 1102 fl. Derb- und 8112 fl. Reisstangen. Bruchorte und Durchforstungen: Abt. 1, 10, 14, 22, 26, 29, 37, 39, 40, 41, 48, 51, 65—67, 74—77, 85, 86, 88, 89, 92, 93, 112, 113, 118 und 119.

2. Bärenfelder Revier: von vormittags 1/21 Uhr an: 2805 fl. Röhde 7/15 cm, 1425 fl. Röhde 16/50 cm, 896 fl. Derb- und 21889 fl. Reisstangen. Durchforstungen: Abt. 5, 42, 43, 54, 55, 74 und 84. Bahnauftrieb: Abt. 76, 80 und 83 und Einzelhölzer: Abt. 1, 2, 4, 5, 28, 29, 54, 55, 56, 66 und 67.

3. Rehefelder Revier: von nachmittags 1 Uhr an: 1 ba. und 2632 fl. Röhde 7/15 cm, 5 ba. und 1612 fl. Röhde 16/50 cm, 153,5 mm fl. Röhde, 3955 fl. Reisstangen (zum größten Teil an Wege gerodet). Einzelhölzer: Abt. 10, 12, 13, 14, 16, 18, 19, 22, 23, 27, 28, 29, 32, 35, 40, 44, 49, 50, 70, 75 und 77.

4. Altenberger Revier: von nachmittags 1/23 Uhr an: 132 eich., ba. u. n. Röhde 12/39 cm, 6701 fl. und ta. Röhde 7/15 cm, 3842 fl. und ta. Röhde 16/50 cm. Kahlschläge: Abt. 10, 85, 105 und 106. Einzelhölzer: Abt. 1, 62, 63, 68—80, 98, 110 und 111.

Postenverzeichnisse sind von den unterzeichneten Forstrevierverwaltungen zu beziehen. Forstrevierverwaltungen Schmiedeberg, Bärenfels, Rehefeld, sowie Altenberg in Kirschsprung. Forstrentamt Frauonstein.

Steuerzettel liefert rasch Buchdruckerei Carl Jehne.

Öffentliche Gemeindevorstandssitzung in Schmiedeberg am 21. Januar 1921.

Entschuldigt fehlten die Herren Schaller und Fleischer. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Herr Vorsitzende einen Rückblick auf die Zusammenkunft und die Tätigkeit des Gemeindevorstandes im vergangenen Jahre 1920. Es fanden 13 Gemeindevorstandssitzungen und 20 Ausschusssitzungen statt. Wesentliche Beschlüsse betrafen die finanzielle Sicherstellung der Gemeinde, Bauangelegenheiten, Aufstellung eines neuen Bauungsplanes für Schmiedeberg, Arbeitslosenfürsorge usw.

Wie die Durchberatung des neuen Haushaltsplanes zeigte, sind die Anforderungen an die Gemeinde immer größer geworden, doch gibt dies zu etwaigen Beunruhigungen keinen Anlass. Ueber die Kassenführung war folgendes zu berichten:

Sparkasse:	
Einlagen in 3438 Posten	1008 620,92 Mk.
Sonstige Einnahmen	812 „ 1647 494,78 „
= 4250 Posten 2 655 755,70 Mk.	
Ausgaben: Rückzahlungen in 1645 Posten 463 453,90 Mk.	
Sonstige Ausgaben	87 341 „ 319 752,87 „
= 1986 Posten 783 206,71 Mk.	
Girokassen:	
Geldbehalten	5011 230,90 Mk.
Geldausgang	4950 698,66 „
Zuweisungen	7869 414,06 „
Überweisungen	7332 165,81 „
Rückzahlungen	258,— „
Gemeindefälle:	
Einnahmen	291 682,13 Mk.
Ausgaben	244 263,62 „
Arbeitslosenunterstützung wurde gezahlt:	
148 300 27 Mk.	
720 — Mk. Winterbeihilfe.	
zusammen 44 020,27 Mk.	

Hieraus war unter Punkt 1, Mitteilungen, bekannt zu geben, daß das Wohlfahrtsamt der Amtshauptmannschaft gern Kenntnis von der Errichtung einer Mutterberatungsstelle hier genommen hat. Die Eröffnung soll Mittwoch den 26. Januar erfolgen.

Der zum Nachfolger des Herrn Rathen gewählte Herr Böding hat sein Amt als Gegenbuchführer angetreten.

In einem Antwortschreiben auf die erneute Eingabe des Gemeindevorstandes an das Finanzministerium bedauert dasselbe, die Forstwiese unterhalb der Buchmühle zu bebauen zu werden nicht verkaufen zu können. Bei einer Beschäftigung der Wägen von Kipsdorf und Bärenfels durch den hiesigen Wohnungsausschuß sind besonders in Kipsdorf einige Grundstücke aufgefunden worden, die sich zur Aufnahme von Wohnungsuchenden eignen.

Am 10. d. M. hat sich der Herr Vorsitzende mit einer Bitte an das Reichsarbeitsministerium zu Berlin gewendet, im Interesse der Arbeitslosenfürsorge veranlassen zu wollen, daß die Arbeiten zur Bahnverlegung hier recht bald wieder fortgesetzt werden möchten.

2. In zweiter Lesung der Nachträge zur Steuerordnung wurde beschlossen, Absatz 1 unverändert anzunehmen. In Absatz 2, Bestimmung des reichsteuerfreien Einkommens, soll insofern eine Abänderung vorgenommen werden, als die steuerfreie Grenze von 5000 Mk. Einkommen für ledige auf 8000 Mk., für Verheiratete auf 11 000 Mk. erhöht werden soll. Steuerfrei bleiben ferner:

Verheiratete mit 1 Kinde	bis zu 12 000 Mk. Einkommen,
„ „ 2 Kindern	„ 13 000 „ „
„ „ 3 „	„ 14 000 „ „
„ „ 4 „	„ 15 000 „ „

ledige haben den Betrag der Steuer voll, Verheiratete nur zur Hälfte zu zahlen. Alle übrigen Steuerzuschläge fanden einstimmige Genehmigung, mit geringer Abänderung von § 25 d (Müllsteuer).

3. An Stelle der Herren Karl Bieker und Oswald Walther wurden in den Ortsabstimmungsamt die Herren H. Burthardt und Paul Bieker gewählt.

4. Auf das Gesetz der Heimbürgin genehmigte der Gemeindevorstand eine Gebührenerhöhung um 100 Prozent.

5. Bei Beratung über ein Gesetz um Beihilfe zur Bäckerei des Metallarbeiterverbandes wurden Stimmen dafür und dagegen laut. Da aber genannte Bäckerei als eine Einzelfirma der Volk- und Schulbibliothek angegliedert werden muß, bewilligte man schließlich 500 Mk. aus Gemeindegeldern.

6. Die Eingabe des Herrn Gerhard Hoffe, betr. Zuweisung einer Wohnung, wurde zur endgültigen Entscheidung dem Wohnungsausschuß überwiesen.

7. Bis 30. Januar soll die Rückzahlung des Darlehens, das fernerzeit vom Staat der Gemeinde als Zuschuß und Garantiefestlegung gewährt wurde, erfolgen.

8. Das Anschlagwesen betreffend wurde beschlossen, innerhalb des Ortes 4 größere Anschlagtafeln anbringen zu lassen, und zwar eine an der Poststraße, eine am Eingange der Pöbelstraße, eine am Konsumverein und eine in der Nähe des Eisenwerkes. Zwei Tafeln davon will das Eisenwerk stiften. Die Kosten für die übrigen Tafeln wurden einstimmig bewilligt.

9. Verschleddenes: Vom Bezirksarzt sind Bedenken anlässlich der Bauausführungen auf dem Zülischen Grundstücke an der Moltkestraße geltend gemacht worden. Die Bauingenieurgesellschaft Groß-Dresden erklärt jedoch diese Bedenken für hinfällig.

Durch die Bauten auf der Schenkgasse hat sich als notwendig erwiesen, daß ein Teil der Gas- und Wasserleitung hier gelegt werden muß. Wer die Kosten zu tragen hat, ist noch nicht endgültig entschieden. Vorläufig wurde die Firma Kammerling mit dem Aufwerfen des neuen Rohrgrabens beauftragt. Der Straßenarbeiter Raden bittet um eine Lohnhöhung. Die Angelegenheit ist dem Wohnungsausschuß zu überweisen. Mit Bestimmten muß festgestellt werden, daß die Abänderung der Straßenbeleuchtung, Aufstellung von Lichtlampen, von der Firma Röhde noch nicht zur Ausführung gekommen ist.

Es macht sich auch, besonders im Winter, der beschwerliche Zugang zum Bauverein aus dem oberen Ortsteile recht bemerkbar. Wegen etwaiger Anlegung eines bequemeren

Fußweges soll der Bauauschuß nähere Erörterungen anstellen.

Nach Schluß der öffentlichen Sitzung nichtöffentliche in Steuer- und Armensachen.

Vertikales und Sächliches.

Dippoldiswalde. Die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei und die Deutsche demokratische Partei haben sich das Verdienst erworben, am Montag im Reichskronensaal eine Gedenkfeier der 50jährigen Wiederkehr der Gründung des deutschen Reiches zu veranstalten. Der Einladung waren gegen 200 Frauen und Männer gefolgt. Vor 60 Jahren, das weiß Reichstagskammer aus eigener Erfahrung, drängten sich die Massen zu derartigen Feiern. Eröffnet wurde die Feier durch eine kurze Ansprache des Herrn Oberstudienrat Müller-Schulze-Direktor Meiler, der den Zweck der Versammlung darlegte und die Hoffnung aussprach, daß sich Deutschland doch wieder einmal aus dem gegenwärtigen Elend erheben werde, wenn es nur einig bliebe, wozu genügend und erfrischende Zeichen vorhanden seien. Wie eine Bestätigung seiner Zuversicht erlangt vom Reichskronensaal das vaterländische Lied: „Deutschland, eine geworden“. Auch ergriff das Wort der Hauptredner des Abends, Herr Dr. Gähler—Dresden. Leider war die sonst ganz schöne Pflanzendekoration der Bühne, die die Bismarckhülle umrahmte, etwas zu hoch geraten, so daß vom Sprecher fast nichts zu sehen war und dadurch auch das Hören etwas erschwert wurde. Herr Dr. Gähler erinnerte zunächst daran, daß heute, am 24. Januar, der Geburtstag Friedrich des Großen ist, der Preußen zur Großmacht erhoben hat. Was der 30jährige Krieg geschlagen habe und auch Napoleon I. untergraben wollte, was die Befreiungskämpfe 1813 und auch das Frankfurter Parlament nicht erreichen konnten, sei vor 50 Jahren mühsam errungen worden, nämlich die deutsche Einheit. Die Feinde hofften, durch ihre Einreisepolitik diese Einheit zu zerbrechen. Viel haben sie uns genommen, aber die deutsche Einheit ist uns doch geblieben! Treu stehen die Deutschen zu ihrem Vaterland, der Jugend werde das Glück vergönnt sein, den neuen deutschen Tag zu schauen, wenn nur das Herz froh und fest und der Wille eisern bleibt, wie uns Bismarck vorbildlich gezeigt habe, dessen politische Entwicklung Redner treffend zeichnete. Noch einen anderen Ruhm könnten uns die Feinde nicht nehmen, nämlich in unsern Geistesgärten der Schmelzriegel der Kultur zu sein, und wenn erst die Deutschen wieder ernste Berufsarbeit treiben und das tiefe deutsche Gemüt pflegen würden, dann könnte auch freich und frohlich das Lied erklingen: „O Deutschland hoch im Ehren“. Bravenden Beifall lösten diese psychologisch trefflichen, aus warmer Begeisterung für Deutschlands Zukunft hervorgehenden Ausführungen bei den Zuhörern aus, und freudig gab man Herrn Direktor Meiler die Zustimmung, an die Reichsregierung die Bitte zu richten, baldige Revillon des Versailles Friedensvertrages in die Wege zu stellen.

Freitag vormittag 1/10 Uhr findet im „Gambetrums“ Konferenz der Erwerbslosenräte statt.

Am Mittwoch wird in den Stern-Sichtspielen ein 6-aktiges Filmwerk „Rote Bernd“ nach dem gleichnamigen Schauspiel Gerhard Hauptmanns gezeigt werden. Dieses